

Rede am 30.07.2012 von Helmut Eisert, Mainz

## **Fluglärm in Stereo**

Erfahrungsbericht am Flörsheimer Open-Air (20.07.-22.07.2012)

Liebe Leute,

hier ein kurzer Erfahrungsbericht über meine Fluglärm-erlebnisse in Flörsheim am vorletzten Wochenende.

Am Samstag vor einer Woche fuhr ich mit meinem Auto zum Flörsheimer Open Air , welches jedes Jahr unter der Brücke zwischen Rüsselsheim und Flörsheim stattfindet.

Ich kam um ca. 19:00 Uhr an und fand einen Parkplatz in der Liebigstrasse. Auf dem Weg zum Festival hatte ich mein erstes Fluglärm-erlebnis.

Ich bekam den Fluglärm nicht in "Mono", sondern sogar in "**Stereo**" oder "**Sensorround**" mit.

Zwei Flugzeuge ungefähr gleicher Größe flogen parallel den Frankfurter Flughafen an und zwar schon ziemlich tief. Dies und der entsprechend räumliche Abstand ergaben diesen eckelerregenden Effekt.

Während des Abends achtete ich mehr auf die Musik des Festivals, unterhielt mich mit Freunden und verdrängte den Fluglärm etwas.

Der Horror jedoch sollte nicht ausbleiben.

Ich übernachtete ich in meinem eigenen Auto.

Sonntagmorgens ab ca. fünf Uhr durfte ich ein zusätzliches Konzert erster Güte, live und und in Farbe miterleben. Es war aber kein gewöhnliches Konzert, sondern ein "**Terror-Konzert**"!

Es war Ost-Wetterlage und alle zwei Minuten kam so ein "Scheiß-Flugzeug" in schon ziemlich niedriger Höhe angefliegen. Ich hätte schon fast dem Piloten und den Fluggästen zuwinken können.

Ohrenstöpsel aus Wachs (Oropax) haben da überhaupt nichts geholfen!  
**Mit dem Schlaf war es definitiv vorbei!**

Jetzt hatte ich endlich mal die Gelegenheit, wie es der Flörsheimer Bevölkerung tagtäglich ergeht und was die Menschen dort aushalten müssen!

Fazit:

Für mich ist das staatlich verordneter Terrorismus, sozusagen legalisierter "Staatsterrorismus".

Den Vergleich mit der "chinesischen Wasserfolter" halte ich nach diesem Erlebnis weiterhin aufrecht.

Für mich ist dies eine weitere Bestätigung für die **bittere Notwendigkeit** der Montagsdemonstrationen und Mahnwachen am Frankfurter Flughafen!

Wichtig dabei ist die **Stetigkeit** der Demos und nicht so sehr die jeweilige Anzahl der TeilnehmerInnen!

(Ob es mal 200, das anderes Mal vielleicht 500, 1000 oder 5000 TeilnehmerInnen sind, ist zweitrangig.)

Mit derselben Penetranz, mit der die Fraport den Menschen im Rhein-Main-Gebiet auf die Nerven und an die Gesundheit geht, müssen wir die Proteste am Flughafen fortsetzen!

Wir müssen nach neuen Formen des Protestes suchen und der Fraport zunehmend mehr und mehr auf den "Sack" gehen!

Die Gegenseite (Fraport, Staatsmacht, Landesregierung und Bundesregierung) macht sich bestimmt mächtig "heisse" Gedanken, wie sie uns vom Fluchhafen wegbekommt.

Da müssen wir auch versuchen, mindestens "zwanzigfach" um die Ecke zu denken.

Zum Schluß noch ein kurzes Zitat von Francis Picabia:

„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“

Ich danke Euch.